**Stoffverteilungsplan Diercke Erdkunde 1, Nordrhein-Westfalen - *Gesamtschulen***

**ISBN 978-3-14-113630-2**

**Klassen 5/6**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Stunden** | **Lehrplan: Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte** | **Buch-seiten** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Methoden/**  **Hinweise** | **Atlas**  (Seiten im Diercke Drei Universalatlas (ISBN 978-3-14- 100870-8) |
| 8 | **Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen**  Inhaltliche Schwerpunkte:  - Mobilität im Nahraum  Topographische Orientierung:  - Schulort und Nahraum  Kompetenzen:  Sachkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  - *beschreiben den eigenen Schulweg sowie grundlegende geographische Sachverhalte im Nahbereich ihrer Schule.*  Methodenkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen,*  *- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung).* | 6–25 | **Erdkunde – wir entdecken die Welt**  Erdkunde – unser neues Fach  Ein neuer Schulweg  Aufgepasst auf deinem Schulweg!  Vom Luftbild zur Karte  Unterschiedliche Karten  Wie nutze ich den Atlas richtig?  Die Erde – ein Himmelskörper  Orientierung auf der Erde  Gewusst – gekonnt: Erdkunde – wir entdecken die Welt | Projekt  Methode  Orientierung  Kompetenzcheck | 006, 007, 008, 011, 023  140/141 |
| 16 | **Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen**  Inhaltliche Schwerpunkte:  - Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen  - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität  - Stadt-Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler  - Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete  Topographische Orientierung:  Städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen regional und europaweit  Kompetenzen:  Sachkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung*  *und Funktion mit ländlichen Siedlungen,*  *- erklären die Pendlerströme zwischen städtischen und ländlichen Räumen.*  Urteilskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- wägen Vor- und Nachteile öffentlicher und privater Mobilität im städtischen Raum*  *und seinem Umland gegeneinander ab,*  *- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.*  Methodenkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,*  *- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,*  *- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,*  *- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*  Handlungskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen*. | 26–55 | **Leben in der Stadt und auf dem Land**  Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen  Städte und Dörfer – ungleich verteilt  Städte und Verdichtungsräume in Deutschland  Die City – das Zentrum einer Stadt  Wohngebiete unterscheiden sich  Eine Stadt hat viele Teile  Lebensraum Dorf  Stadt und Land ergänzen sich  Mobilität im Wandel  Wie leben Menschen in unserem Dorf oder in unserer Stadt? – Eine Erkundung  Unterwegs in Europa – durch Stadt und Land  Berlin – unsere Hauptstadt, eine Weltstadt  Düsseldorf – unsere Landeshauptstadt  Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel  Gewusst – gekonnt: Leben in der Stadt und auf dem Land | Orientierung  Projekt  Orientierung  Orientierung  Kompetenzcheck | 010, 011, 012/013, 014/015, 021, 023, 026/027, 041, 053 |
| 10 | **Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**  Inhaltliche Schwerpunkte:  - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung  - Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft  Topographische Orientierung:  Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland  Kompetenzen:  Sachkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors,*  *- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,*  *- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,*  *- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft.*  Urteilskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  - *beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen fü reine wirtschaftliche Nutzung,*  *- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab,*  *- erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.*  Methodenkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,*  *- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,*  *- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,*  *- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*  Handlungskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen,*  *- beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung.* | 56–79 | **Versorgung durch die Landwirtschaft**  Landwirtschaft – Erzeuger unserer Nahrungsmittel  Welche Rolle spielt der Boden?  Welche Rolle spielt das Klima?  Welche Rolle spielt der Markt?  Veränderungen in der Landwirtschaft  Massentierhaltung – zu welchem Preis?  Ökologische Landwirtschaft – eine Alternative?  Wie kann ich mich nachhaltig ernähren?  Wir erkunden einen Bauernhof  Landwirtschaftsregionen in Deutschland  Gewusst – gekonnt: Versorgung durch die Landwirtschaft | Projekt  Orientierung  Kompetenzcheck | 016, 023, 035, 036, 037, 048, 060/061, 180 |
| 16 | **Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**  Inhaltliche Schwerpunkte:  - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur  - Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung  - Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik  Topographische Orientierung:  - Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland  Kompetenzen:  Sachkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors,*  *- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,*  *- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung.*  Methodenkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,*  *- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,*  *- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,*  *- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*  Handlungskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung.* | 80–111 | **Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen**  Versorgung mit Waren und Dienstleistungen  Stromgewinnung im Wandel der Zeit  Braunkohle – Energie aus der Erde  Das Ruhrgebiet im Wandel  Das Ruhrgebiet heute  Autos aus Stuttgart  Transport und Verteilung der Waren im Duisburger Hafen  Flughafen Leipzig-Halle – Zentrum im Warenhandel  Waren und Dienstleistungen aus dem Internet  Auf den Standort kommt es an!  Wirtschaftsräume in Deutschland  Waren aus der Innenstadt und vom Stadtrand  Wie kann ich nachhaltig einkaufen?  Welche Industrien und Dienstleistungen gibt es bei uns? – Eine Erkundung  Gewusst – gekonnt: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen | fakultativ  fakultativ  fakultativ  fakultativ  fakultativ  fakultativ  Orientierung  Projekt  Kompetenzcheck | 09, 038, 039, 040, 044, 045, 046, 049, 062/063 |
| 16 | **Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus**  Inhaltliche Schwerpunkte:  - Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, und sanfter Tourismus  - Touristisches Potenzial: Temperatur und Niederschlag, touristische Infrastruktur, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft  - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt  Topographische Orientierung:  - Großlandschaften und Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa  Kompetenzen:  Sachkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region,*  *- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht,*  *- beschreiben das Konzept des sanften Tourismus.*  Urteilskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung,*  *- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen,*  *- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.*  Methodenkompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,*  *- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,*  *- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,*  *- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*  Handlungskompetenz:  *Die Schülerinnen und Schüler*  *- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten,*  *- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen.* | 112–143 | **Freizeit und Urlaub – Erholung für uns, Stress für die Umwelt?**  Wohin in den nächsten Ferien?  Großlandschaften – Deutschland von Norden nach Süden  Ferien an der Nordseeküste  Touristen gefährden den Küstenraum  Wie kann der Naturraum Nordseeküste geschützt werden?  Tourismus am Rhein  Tourismus und große Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen  Urlaub in den Alpen  Garmisch-Partenkirchen – Tourismus verändert eine Stadt  Touristen gefährden den Naturraum Alpen  Bad Hindelang – ein Beispiel für sanften Tourismus  Bürgerversammlung in Waidzell – ein Rollenspiel  Touristenziele in Europa  Badeurlaub auf der Insel Mallorca  Wie kann man im Heimatraum die Freizeit gestalten? – Eine Erkundung  Gewusst – gekonnt: Freizeit und Urlaub – Erholung für uns, Stress für die Umwelt? | Orientierung  Orientierung  Projekt  Orientierung  Projekt  Kompetenzcheck | 024/025, 028/029, 033, 036, 042, 034, 065 |